

Jürgen KEDDIGKEIT, *Den Anfang machte Henning Schlaaf: Burgenforschung im pfälzischen Raum, Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz 102* (2004) S. 85–101, ergänzt das Pfälzische Burgenlexikon (dessen DA 58, 789f. angezeigter erster Band 2003 in verbesserter und vollständig überarbeiteter Auflage erschienen ist; Bd. 2 = 2002, Bd. 3 für 2005 angekündigt) durch einen forschungsgeschichtlichen Rückblick bis zu H. Schlaaf, der 1726 eine Untersuchung zum Trifels vorgelegt hat – die erste Monographie zu einer pfälzischen Burg überhaupt. E.-D.H.

Rolf GROSSE, *Les sciences auxiliaires en Europe. Étude de cas: Allemagne*, http://www.dhi-paris.fr/seiten_deutsch/veroeffentlichungen/generelles/sciences_auxiliaires.htm. – Im November 2001 veranstaltete die Société de l'École des chartes eine Tagung zur Situation der historischen Hilfswissenschaften. Da sich die geplante Internet-Veröffentlichung der Vorträge nicht realisieren ließ, ist der knappe Beitrag zu Deutschland nun auf den Seiten des DHI Paris abrufbar. Rolf Große (Selbstanzeige)

Compendium Auctorum Latinorum Medii Aevi (500–1500), curantibus Cantabrigiae et Nostrae Dominae a Lacu Michael LAPIDGE, Florentiae Gian Carlo GARFAGNINI et Claudio LEONARDI, I. 3: Anastasius Monti [sic] Sancti Michaelis abb. – Antonius Galatheus, I. 4: Antonius Galatheus – Augustinus de Oberhalb, I. 5: Augustinus Olomucensis – Barnabas de Riatinis Reginus, I. 6: Barnabas de Riatinis Reginus – Bartholomaeus de Forolivio. Elenchus abbreviationum. Indices, Tavarnuzze (Firenze) 2001–2003, SISMEL, Ed. del Galluzzo, S. 211–834 + 2 Suppl. (VII bzw. IV S.), ISBN 88-8450-086-9 bzw. 88-8450-022-2 bzw. 88-8450-050-8 bzw. 88-8450-106-7, jew. EUR 78. – Das C. A. L. M. A. (vgl. DA 58, 590f.) schreitet munter voran; mit dem sechsten Faszikel ist nun der erste Band zum Abschluß gelangt. Neben einem alphabetischen Index wartet er auch mit einem chronologischen Verzeichnis auf, in dem die einzelnen Autoren jeweils einem Jh. bzw. einer Jahrhundertwende zugeordnet werden, was die Suche zuweilen recht vereinfachen dürfte. V.L.

Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte (HRG), begründet von Wolfgang STAMMLER, Adalbert ERLER und Ekkehard KAUFMANN, 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, hg. von Albrecht CORDES, Heiner LÜCK und Dieter WERKMÜLLER unter philologischer Mitarbeit von Ruth SCHMIDT-WIEGAND, 1. Lfg.: Aachen – Anarchismus, Berlin 2004, Schmidt, XVI S. u. Sp. 1–224, ISBN 3-503-07911-4, EUR 29,80. – Nur sechs Jahre nach dem Abschluß der 1. Auflage des bekannten Nachschlagewerks (vgl. DA 49, 233ff.) beginnt eine Neubearbeitung zu erscheinen, die sich bei grundsätzlicher Wahrung der Kontinuität als Erweiterung versteht und daher von vornherein auf sechs Bände (statt der seinerzeit drei geplanten und fünf realisierten) angelegt ist. Demgemäß entsprechen bei gleichem Satzspiegel die 224 Spalten der 1. Lieferung inhaltlich 158 Spalten am Beginn der früheren Auflage. Hinzugekommen sind neben Artikeln von allgemeiner Bedeutung (wie Abstimmung, Abtreibung, Akademische Grade, Akkusationsprozeß) vornehmlich Stichwörter aus der modernen Welt (wie Abzahlungskauf, Aktiengesellschaft, All-